

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrte Stadträtinnen und Stadträte,

liebe Kolleginnen und Kollegen,

liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

in wenigen Tagen schreiben wir das Jahr 2013. Wir alle wissen natürlich, dass ein Jahreswechsel kein Neustart ist. Dennoch hegen wir bestimmte Erwartungen für das neue Jahr, und ich wünsche Ihnen, dass Ihre Hoffnungen und Vorstellungen in Erfüllung gehen mögen.

Die geruhsame Zeit zwischen den Jahren bringt uns ein paar Tage Besinnlichkeit, ein paar Tage zum Innehalten und Aufatmen. Wir haben Zeit, mit unseren Familien und unseren Freunden ein schönes Fest zu begehen und uns darauf zu besinnen, was wirklich wichtig ist im Leben. Diese Zeit lädt auch dazu ein, noch einmal auf das zu Ende gehende Jahr zurückzublicken und sich auf das kommende einzustimmen. Dabei denken wir an ganz persönliche Erlebnisse und Vorhaben, aber auch an Begebenheiten, die für alle von Bedeutung sind, für

uns persönlich, für unsere Familien und auch für die Stadt Kitzingen.

Das Jahr 2012, sehr geehrte Damen und Herren, war ein Jahr mit Höhen und Tiefen. Bei uns und in aller Welt ist viel geschehen, was uns stark bewegte oder bei uns allen tiefe Betroffenheit auslöste.

Auch in Kitzingen hat sich einiges getan. Einige von Ihnen haben viel erreicht in diesem Jahr, haben eine Existenz gegründet oder eine Auszeichnung errungen. Andere hingegen hatten Schweres zu ertragen. Insgesamt kann sich die Bilanz von Kitzingen durchaus sehen lassen.

Die Stadt hat 2012 viel investiert in Bildung, Kinderbetreuung und Infrastruktur und konnte dank der Fördermittel aus dem Konjunkturpaket sowie aus Fördertöpfen der Regierung von Unterfranken zum Teil schon länger geplante Maßnahmen realisieren und hat Projekte zum Abschluss bringen können.

Zahlreiche Zuwendungsanträge aus unterschiedlichen Förderprogrammen wurden gestellt, Mittel abgerufen und Verwendungsnachweise vorgelegt.

Ein Schwerpunkt der Zuwendungsmaßnahmen war das Sonderförderprogramm im Rahmen des

Investitionsprogramms „Kinderbetreuungsfinanzierung“ zur Förderung von Kinderkrippen. Zweck der Förderung ist die Schaffung zusätzlicher Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren, um 2013 ein bedarfsgerechtes Angebot an Betreuungsplätzen für diese Altersgruppe bereitstellen zu können.

Das Jahr 2012 war für die Stadt Kitzingen ein leistungsstarkes Jahr, es wurde viel gestemmt und vor allem wichtige Weichen für die Zukunft gestellt. Wir haben viel vor für 2013, um den Standort Kitzingen zu optimieren und die Lebensqualität zu erhalten.

Für mehr und vor allem dauerhafte Lebensqualität hat auch unser unvergessenes Sommermärchen 2011 gesorgt, die Gartenschau „Natur in Kitzingen“. Am 4. Juli 2012 fand die Gründungsversammlung des „Fördervereins Gartenschau Gelände Kitzingen e.V.“ statt, zu dem sich einige interessierte Bürgerinnen und Bürger mit vielen guten Ideen zusammengeschlossen haben. Eine Nachnutzung ist somit gesichert.

In den vergangenen 12 Monaten haben wir Einiges für unsere Bürgerinnen und Bürger in Bewegung gebracht. Aufzählen könnte ich hier vieles, doch ich möchte mich auf einige **wichtige Projekte** beschränken.

Zum Abschluss gebracht werden konnte der Umbau der Kreuzung B 8 / Am Stadtgraben / Schreibergasse / Schmiedelstraße und Wörthstraße mit Erneuerung der Fahrbahndecke B 8 sowie der Neubau des Feuerwehrgerätehauses mit Löschwasserkisterne in Repperndorf. An den Kindergarten Etwashausen wurde eine Kinderkrippe angebaut und an der Kinderkrippe im ehemaligen Eichamt wurden die Außenanlagen erweitert und der Brandschutz verbessert. Die Umsetzung der Maßnahme „Energetische und brandschutztechnische Sanierung der Grund- und Mittelschule Siedlung“ im Rahmen des Konjunkturpakets II wurde im August 2012 begonnen. Die geschätzten Gesamtkosten betragen ca. 2.1 Mio. €, die Förderung liegt bei ca. 1,2 Mio. €.

Am 21. November 2012 erfolgte der Spatenstich Nordtangente BA III b. Die Maßnahme beinhaltet den Umbau der bestehenden höhengleichen Kreuzung Nordtangente / Staatsstraße 2271 zu einer höhenfreien Kreuzung in Richtung Großlangheim. Dies ist der letzte Abschnitt nach dem bereits im Mai 2011 fertiggestellten langersehnten Tangentenschluss. Durch den verkehrsgerechten Umbau der Kreuzung werden die Verkehrsverhältnisse sowie vor allem die Verkehrssicherheit maßgeblich verbessert. Die momentan vorhandene Ampelanlage an der Staatsstraße wird nach Umbau nicht mehr benötigt.

Als allerletzte Etappe bleibt uns noch der Streckenabschnitt bis zur Anbindung an die St 2272 übrig. Dieser doch relativ kurze Streckenabschnitt stellt sich für die infrastrukturelle Entwicklung äußerst wichtig dar. An den Bauabschnitt wird das Gewerbegebiet Großlangheimer Straße Nord angeschlossen und am Bauende müssen die verkehrlichen Anbindungen für den Richthofen Circle auf der einen Seite und der Harvey Barracks auf der anderen Seite erstellt werden.

Außerdem wurde mit Stadtratsbeschluss vom 26. April 2012 entschieden, das Grundstück und Pfarrheim St. Vinzenz als Stadtteilzentrum Siedlung zu erwerben und umzubauen. Die Baumaßnahmen werden 2013 beginnen.

Bei zahlreichen Projekten ist uns die **Beteiligung der Kitzinger Bürgerinnen und Bürger sehr wichtig**: die erste öffentliche Bürgerbeteiligung zum Verkehrsentwicklungsplan wurde im Juli 2012 durchgeführt. Die Handlungsschwerpunkte wie die Erreichbarkeit der Innenstadt, Gestaltung der Straßenräume, Parkraumkonzept und Radwegekonzept werden in der Öffentlichkeit im Rahmen von Planungswerkstätten diskutiert. Ein Bürgerdialog in Zusammenarbeit mit der vhs findet vierteljährlich statt.

Auch ein Konzept zur Umgestaltung des Bahnhofsumfeldes wird gemeinsam mit den Bürgern erarbeitet, mit Stadtratsbeschluss vom April 2012 wurde die Erstellung eines Gesamtkonzeptes beschlossen, die Bürgerbeteiligung erfolgte am 7. Dezember.

Das Gestaltungskonzept zur Querung der Alten Mainbrücke wurde im Stadtrat am 26. Juli beschlossen. Eine gestalterische Lösung wurde gemeinsam mit dem Büro BSV in Abstimmung mit dem Verkehrsentwicklungsplan erarbeitet, die Anlieger wurden mit eingebunden und um Hinweise und Anregungen gebeten. Die Realisierung erfolgt 2013.

Das Einzelhandelskonzept ist mit den örtlichen Einzelhändlern am 18. April öffentlich erörtert worden, der Stadtratsbeschluss vom 21. Juni ist Grundlage für das weitere Vorgehen und Entscheidungen. Das Forum wurde sehr gut angenommen und ist der Auftakt für einen intensiven Dialog mit den Einzelhändlern im Rahmen eines Flächenmanagements.

Zum Thema „Markt-Café“ wird ein Investorenwettbewerb durchgeführt, die Vorbereitungen für den weiteren Ablauf haben begonnen in Form eines Stadtratsbeschlusses.

Weiterhin freue ich mich, Ihnen mitteilen zu können, dass das Problem mit der Ampelschaltung an der B8 und den Anbindungsstraßen derzeit behoben wird. Die entstandenen Zeitverzögerungen sind durch technische Schwierigkeiten bei der notwendigen Verkehrsdatenerfassung begründet. Der Verkehrsrechner startet ab Januar 2013, bis Ostern soll der Verkehr zur größtmöglichen Zufriedenheit der Verkehrsteilnehmer optimiert sein.

Erfreulich sind auch die Erweiterungs- und Neubaupläne unserer Kitzinger Unternehmen, die wir natürlich aktiv begleiten und unterstützen.

Ich bin froh, dass die Stadt in diesem Jahr viel bewegen konnte. Mit der Schaffung von Krippenplätzen, dem Ausbau der Kinderbetreuungsangebote und der energetischen Sanierung unserer Schulen können wir unseren Beitrag zum familienfreundlichen Landkreis Kitzingen leisten. Das ist eine Investition in die Zukunft unserer Gesellschaft und unserer Stadt. Dieser wichtige „weiche“ Standortfaktor kann ein Trumpf sein bei der Ansiedlung neuer Gewerbebetriebe. An dieser Stelle gilt mein Dank an die sozialen und kirchlichen Träger,

ohne deren Unterstützung die Stadt weitaus mehr finanzielle Mittel stemmen müsste.

Alle Investitionen haben dazu beigetragen, die Lebensqualität zu verbessern und den Standort zu stärken. Und auf diesem Weg werden wir 2012 weiter voranschreiten. Wir können und wollen Kitzingen einen Schub nach vorn geben, auch wenn unsere Haushaltslage nach wie vor nicht besonders rosig ist.

Im **Konversionsprozess**, der für viele Kitzingerinnen und Kitzinger etwas abstrakt erscheint und nach außen nur schleppend voranzugehen scheint, wird im Hintergrund intensiv an dem Thema Konversion gearbeitet, stets verhandelt und geplant. Im Übrigen wird sich mit diesem Thema zukünftig regelmäßig der Stadtentwicklungsbeirat befassen.

Der Abzug aller amerikanischen Streitkräfte stellt die Stadt Kitzingen vor große Herausforderungen. Neben den Funktionsverlusten und den städtebaulichen Missständen bieten die aufgelassenen Flächen auch Chancen für eine Stärkung der vorhandenen Strukturen und Potentiale für eine städtebauliche Neuorientierung.

In der „**Larson Kaserne**“, dem sog. „Innopark“, geht die Entwicklung voran. Firmen aus dem Bereich erneuerbarer Energien produzieren auf ca. 52 ha. Insgesamt wurden 25 Bauanträge im Jahr 2012 genehmigt. Inzwischen sind dort 25 Unternehmen angesiedelt. Bis 2015 sollen etwa 450 neue Arbeitsplätze entstehen, schon jetzt sind es bereits 250.

Im **Richthofen Circle** ist ein Reit- und Freizeitareal untergebracht. Die Entwicklung ist vorangeschritten, aktuell wird eine Reithalle direkt an der Staatstraße 2272 (nach Großlangheim) etabliert. Die Wohngebäude sind in der Realisierung und das Tagungshotel ist für 2013 geplant. Für die Schaffung des Planungsrechts wurde der Bebauungsplan präzisiert. Derzeit erfolgt eine Abwägung der Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange sowie der Nachbarschaft. Neben der Sicherung der Erschließung des Areals über die Staatstraße 2272 ist das die Voraussetzung zur Schaffung des Planungsrechts und der Genehmigung der weiteren Vorhaben.

Die Veräußerung der **Harvey Barracks**, inklusive des Sonderlandeplatzes, ist durch die BlmA über eine Ausschreibung im November des letzten Jahres erfolgt. Das Verfahren ist noch nicht abgeschlossen. Der Stadtrat hat mit Beschluss vom 05.07.2012 der BlmA empfohlen, das Areal an das Unternehmen S&Z Immobilien und S&Z Invest GmbH aus Bad Neustadt/Saale zu verkaufen. Dazu ist im August 2012 eine Rahmenvereinbarung mit dem diesem Unternehmen abgeschlossen worden. Die BlmA hat sich jedoch nach weiteren Verhandlungen dazu entschlossen, aktuell mit dem Unternehmen Blumquadrat, (Geschäftsführer Herr Blum) aus Iphofen zu verhandeln. Ein Verkauf ist nunmehr für Anfang 2013 geplant.

Mit dem Unternehmen Blumquadrat wurde inzwischen der Abschluss einer Rahmenvereinbarung ausgehandelt. Die Aufstellung eines Bebauungsplanes mit gleichzeitiger Änderung des Flächennutzungsplanes wurde im Stadtrat am 29.11.12 beschlossen. Damit sind die Voraussetzungen gegeben, den Entwicklungsprozess

in diesem Areal voranzubringen. Geplant ist eine gewerbliche Entwicklung, es gibt bereits Nachfragen. Die FFH-Flächen sollen als Grünflächen erhalten bleiben und die Erhaltung des Sonderlandeplatzes ist ein erklärtes Ziel des Stadtrates und soll unbedingt gesichert werden.

Vor dem Hintergrund der bestehenden Kampfmittelproblematik und der nur bedingt abschätzbaren Beseitigungskosten ist die Entwicklung nicht unproblematisch. Hierzu sind weitere Klärungen erforderlich. Die Stadt und das Unternehmen Blumquadrat sind gewillt, bis Februar 2013 hierzu eine Lösung zu erarbeiten.

Eine Lösung der Kampfmittelproblematik ist auch für das Unternehmen LEONI dringend erforderlich. LEONI möchte den Kitzinger Standort beibehalten und sich räumlich erweitern. Mit der BimA besteht weitgehende Einigung zum Flächenerwerb. Der Notartermin für den Grundstückskauf ist für Januar 2013 vorgesehen. Ein Stadtratsbeschluss zur Änderung des bestehenden Bebauungsplanes liegt

vor, dieser umfasst auch das Grundstück der Fa. Höhn.

Auch die Firma Frankenguss strebt eine räumliche Erweiterung als Standortsicherung an. Hierzu gibt es bereits vertragliche Bindungen mit dem Unternehmen Blumquadrat. Die Stadt Kitzingen unterstützt die Erweiterungspläne natürlich aktiv und wird zügig das erforderliche Planungsrecht schaffen.

Für den Bereich des **Corlette Circles** plant der Eigentümer die Entwicklung zu einem Wohnungsstandort. Die Planungen sind noch nicht abgeschlossen und es ist noch offen, ob diese Entwicklungsabsicht zeitnah realisierbar ist.

Für das Areal der **Marshall Heights** gibt es noch keine Ausschreibung der BimA, jedoch wurde der Stadt mit einem Schreiben vom November 2012 angeboten, von einem sogenannten Erstzugriff Gebrauch zu machen. Diese Möglichkeit ist an Bedingungen gebunden und bedarf der genauen Vorbereitung. Bis zum 21.Mai 2013 muss sich die

Stadt zu dem Angebot verbindlich geäußert haben. Das Thema wird aller Voraussicht nach im Februar 2013 im Stadtrat behandelt.

Für den Bereich des „**Klosterforstes**“ (**Bunkeranlagen**) wurde ein Bebauungsplanverfahren beschlossen. Die vorbereitenden Planungen sind noch nicht abgeschlossen. Vorgesehen ist, das Areal für die Lagerung von Pyrotechnik zu nutzen. Einen Interessenten gibt es.

Neben den vielen großen Maßnahmen, die in der Öffentlichkeit gerade wegen der Diskussionen im Gremium besonders wahrgenommen werden, hat die Verwaltung viele Sanierungen und Unterhaltsmaßnahmen durchgeführt, die nicht so im Blickfeld der Öffentlichkeit stehen. Eine einzelne Aufzählung würde den Zeitrahmen sprengen, jedoch sind dies alleine in der Hochbauverwaltung über 50 kleinere und größere Maßnahmen. Auch diese bedürfen der Vorbereitung, Durchführung und Nachbearbeitung. Das finde ich eine bemerkenswerte Zahl. Auch in allen anderen Sachgebieten war der Arbeitsumfang ähnlich.

An dieser Stelle möchte ich heute meinen Mitarbeitern der gesamten Bauverwaltung sowie der Hauptverwaltung, der Stadtkämmerei, des Rechts- und Ordnungsamtes und des Rechnungsprüfungsamtes ein großes Lob und meinen Dank für ihre hervorragenden Leistungen und die gute Zusammenarbeit aussprechen.

Für die Durchführung all dieser Maßnahmen waren viele Beschlüsse in verschiedenen Sitzungen notwendig. Im Jahr 2012 fanden insgesamt 104 Sitzungen des Stadtrates, seiner Ausschüsse und Beiräte statt. Dies bedeutet einen enormen Zeitaufwand für die Verwaltung, aber auch Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen, werden mit der Sitzungsfülle erheblich beansprucht.

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich habe lange überlegt, ob ich dieses Thema noch einmal aufgreifen soll. Genau vor einem Jahr hatte ich hier in der Abschlusssitzung darum gebeten, dass wir uns alle gemeinsam für das neue Jahr wieder einer besseren Diskussionskultur im Gremium zuwenden sollten – zum Wohle unserer Stadt und der Bürgerinnen und Bürger. Ich finde es **erfreulich**, dass ein großer Teil des Stadtrates guten Willen gezeigt

hat und zusammen mit der gesamten Verwaltungsspitze im Juli ein Mediationswochenende in Ebrach verbracht hat. Diese Mediation war ein Erfolg, sie hat Stadtrat und Verwaltung einander näher gebracht und aufgezeigt, wie die vielen anstehenden Aufgaben noch besser gelöst werden können.

Auch wenn das politische Alltagsgeschehen zum Ende des Jahres wieder präsent ist und der Wahlkampf seine Schatten merkbar vorauswirft – die Hoffnung auf sachlich geführte Diskussionen, ohne persönliche Angriffe und beleidigende Wortwechsel, stirbt zuletzt.

„Im Grunde sind es immer die Verbindungen mit Menschen, die dem Leben seinen Wert geben.“

Um es mit diesem Zitat von Humboldt zu sagen, welches Sie bereits aus meiner Einladung kennen, bitte ich Sie auch heute wieder, sich bewusst zu machen, **weshalb** wir uns hier jede Woche zusammenfinden: **zum Wohle unserer Stadt und ihren Bürgerinnen und Bürgern**. Nur gemeinsam - nur in Verbindung miteinander - können wir etwas bewegen und Kitzingen voranbringen und die vor uns liegenden Aufgaben meistern.

Mein besonderes Anliegen heute ist es auch, den Bürgerinnen und Bürgern zu danken, die sich auf unterschiedliche Weise für unsere Stadt eingesetzt haben, die sich um Bedürftige kümmern, die helfen wo Hilfe dringend gebraucht wird oder unsere Vereine am Leben halten. Ich danke den Unternehmern, die ihrem Standort verbunden bleiben, den Verantwortlichen in Institutionen oder Einzelnen, die kulturelle wie sportliche Events sponsern. Sie alle tragen dazu bei, dass Kitzingen eine liebens- und lebenswerte Stadt ist und bleibt.

Sehr geehrte Damen und Herren,

auch wenn einige Maßnahmen und Projekte im Jahr 2012 fertig gestellt wurden, stehen noch viele Aufgaben an, die es zu erledigen gilt. Stadtrat und Verwaltung werden auch 2013 der Entwicklung von Kitzingen einen Schub nach vorn geben.

Im **Mittelpunkt der Agenda für 2013** stehen Maßnahmen, um die Kinderbetreuung und Bildung zu verbessern, die Infrastruktur und die Innenstadt zu stärken sowie Integration und Wirtschaft zu fördern.

Weitere Punkte der Agenda sind eine Sondersitzung zum Thema Bahlärm, der Neubau einer Zweifeldhalle mit Mehrzwecknutzung auf dem

Deustergrundstück, die Erarbeitung eines Rahmenplans für den Stadtteil Etwashausen, Umsetzung des Handlungskonzepts Kläranlage, Sanierung der Alten Mainbrücke, Umbau des Stadtbauamtes, Bau eines Feuerwehrgerätehauses in Hoheim und die Erneuerung der Heizzentrale und Lüftungsanlage im Rathaus. Im Fokus steht natürlich die Konversion und die Bebauungsplanänderung der Klinik Kitzinger Land.

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,

liebe Kolleginnen und Kollegen,

unsere Stadt steht auch im kommenden Jahr vor großen Herausforderungen. Dafür brauchen wir Aufbruchsstimmung, Flexibilität und Wagemut.

Kitzingen hat alle Voraussetzungen und viele Potentiale, um den Weg in die Zukunft gehen zu können. Eine solide Infrastruktur wurde durch den Tangentenschluss vergangenes Jahr optimiert. Die sogenannten weichen Standortfaktoren unserer kulturellen Einrichtungen bestätigen den Bildungsanspruch der Stadt, ebenfalls das

umfangreiche Kinderbetreuungsangebot. Manche Weichenstellungen sind schon gelegt, weitere werden und müssen folgen.

Das Jahresende bietet immer die Möglichkeit Menschen zu Danken.

Bedanken möchte ich mich bei den Firmen und Institutionen, die uns auch in 2012 finanziell gerade bei kulturellen Maßnahmen unterstützt haben. Erwähnen möchte ich hierbei die Sparkasse Mainfranken, Herrn Hadwiger sowie die LKW Kitzingen, Herrn Tiefenthaler. Ebenso die beiden übrigen Firmen des regionalen Kleeblattes, die GWF und die VR-Bank Kitzingen. Mein Dank geht auch an Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen.

Bedanken möchte ich mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt Kitzingen für Ihre engagierte und hervorragende Arbeit. Stellvertretend für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter möchte ich den **Amtsleitern** der Stadt ein **Präsent** übergeben. Vielen Dank für den Einsatz und die Unterstützung im vergangenen Jahr.

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

es gibt hier in Wirtschaft wie Politik viel Bereitschaft zu gemeinsamem Handeln, um unsere Probleme anzupacken; es gibt viel uneigennütziges Engagement in unserer Stadt; es gibt viele Menschen, die sich an den Werten orientieren, die in der Weihnachtsbotschaft formuliert sind. Das bietet, wie ich finde, Anlass genug, mit Zuversicht in die Zukunft zu blicken.

Im Rahmen der Möglichkeiten, die mir das Amt des Oberbürgermeisters bietet, werde ich auch im kommenden Jahr meine ganze Kraft darauf verwenden, Kitzingen weiter nach vorne zu bringen, damit sich die Bürgerinnen und Bürger auch in Zukunft in unserer Stadt wohl und zuhause fühlen.

Lassen Sie uns **gemeinsam** den Weg gehen, unterstützen Sie uns wo sie können, seien Sie gelegentlich auch etwas geduldig – ich verspreche Ihnen, wir werden Sie nicht enttäuschen.

Kitzingen ist und bleibt eine Stadt, in der es sich zu leben und zu arbeiten lohnt. **Packen wir es gemeinsam an.**

Sehr geehrte Damen und Herren, um es mit Sepp Herberger zu sagen: **„*Nach dem Spiel ist vor dem Spiel*“!**

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine besinnliche Weihnachtszeit, frohe Festtage und alles Gute, vor allem Kraft, Gesundheit und auch Glück für ein erfolgreiches und friedliches neues Jahr 2013.